

 LIEBE REGENSBURGERINNEN UND REGENSBURGER,

Der Klimawandel schreitet stetig voran. Das konnten wir im letzten Sommer 2018 deutlich merken. Zum einen war es einer der wärmsten Sommer der letzten Jahre bei dem Spitzentemperaturen über 39°C erreicht wurden, zum anderen hatten wir mit Starkregenereignissen zu tun, welche das 100-jährliche Mittel überschritten haben. Die Stadt Regensburg wird sich mit den negativen Klimaauswirkungen auseinandersetzen und so einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität für die Regensburgerinnen und Regensburger zu leisten.



Um erste Maßnahmen im Bereich Klimaresilienz umzusetzen wurde im November 2018 eine neue Stelle geschaffen. Die Aufgabe der Klimaresilienzmanagerin wird es sein, die Potentiale für eine qualitative Klimaanpassung zu ermitteln und darauf basierend eine Handlungsstrategie für die Stadt Regensburg zu entwickeln. Hierbei wird dem Dialog u.a. mit den unterschiedlichen städtischen Fachämtern eine hohe Bedeutung beigemessen.

Die Anpassung an den Klimawandel bringt nicht nur neue Herausforderungen mit sich, denen wir uns stellen wollen. Zum anderen bietet die Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaresilienz auch neue Chancen, um bestehende Qualitäten zu fördern. Beispielsweise hat die Erhöhung der Grünausstattung wie z.B. durch Dach- und Fassadenbegrünung oder auch die Verringerung des Versiegelungsgrades eine positive Wirkung auf das Stadtklima. Die Maßnahmen im Bereich Klimaresilienz tragen so zusätzlich zu einer Erhöhung der Lebensqualität und einem schönen Stadtbild der Stadt Regensburg bei.

Nicht umsonst zählt Regensburg zu den lebenswertesten Städten Europas.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Bürgermeister Jürgen Huber



Was genau ist Klimaresilienz?

Resilienz beschreibt die Fähigkeit eines Systems einen veränderten Zustand wieder in den Ursprungszustand zurückzuführen. Im Falle von Klimaresilienz bedeutet es, dass wir Maßnahmen ergreifen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken und die Stadt gegen die negativen Folgen zu stärken.



Gibt es einen Unterschied zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung bzw. Klimaresilienz?

Ja, es gibt einen Unterschied. Fachexperten trennen diese Begriffe. Unter Klimaschutz fallen generell Maßnahmen, die den CO₂-Ausstoß verringern. Hierzu zählt beispielsweise der Umstieg auf E-Mobilität, der durch unsere Klimaschutzmanagerin koordiniert wird. Die Klimaanpassung bzw. Klimaresilienz bezieht sich dagegen auf Maßnahmen in der Stadtplanung, die speziell zu den Themen Hitze, Starkregen und Durchlüftung ergriffen werden.



Was können wir tun?

Der Klimawandel betrifft jeden und wird v.a. durch den Menschen verursacht. Daher liegt es auch in unserer Verantwortung etwas dagegen zu tun. Die Stadt Regensburg wird dazu eine Strategie entwickeln, um die Klimaanpassung in der Stadtplanung stärker zu verankern und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Aber auch jeder Bürger und jede Bürgerin kann durch den Bewussten Umgang mit der Umwelt und den Schutz vor Extremereignissen selbst etwas tun.



Was genau wird die Klimaresilienzmanagerin tun?

Zunächst einmal wird untersucht, welche Fachbereiche in der Stadtplanung vom Klimawandel betroffen sind. Anschließend wird man gemeinsam eine Strategie mit Maßnahmen entwickeln. Beispiele hierfür sind die Erhöhung der Grünausstattung, Vorsorgemaßnahmen für den Starkregenfall oder auch die Berücksichtigung einer ausreichenden Durchlüftung bei Neuplanungen.



Was ist ein Starkregenereignis? Was bedeutet Hitzebelastung? Und warum sollte man auf die Durchlüftung achten?

Einige Antworten auf diese Fragen sind auf dem Schaubild auf der Rückseite zu finden. Es ist auch als Poster zum Aufhängen gedacht.



Wie kann ich mich weiter informieren?

Die Stadt Regensburg hat im Jahr 2017 ein Leitbild Energie und Klima herausgegeben. Darin sind die wichtigen Leitlinien für die künftige Strategie Klimaresilienz beschrieben. Die Stadt Regensburg wird auch in Zukunft weitere Informationen zu diesem Thema veröffentlichen.

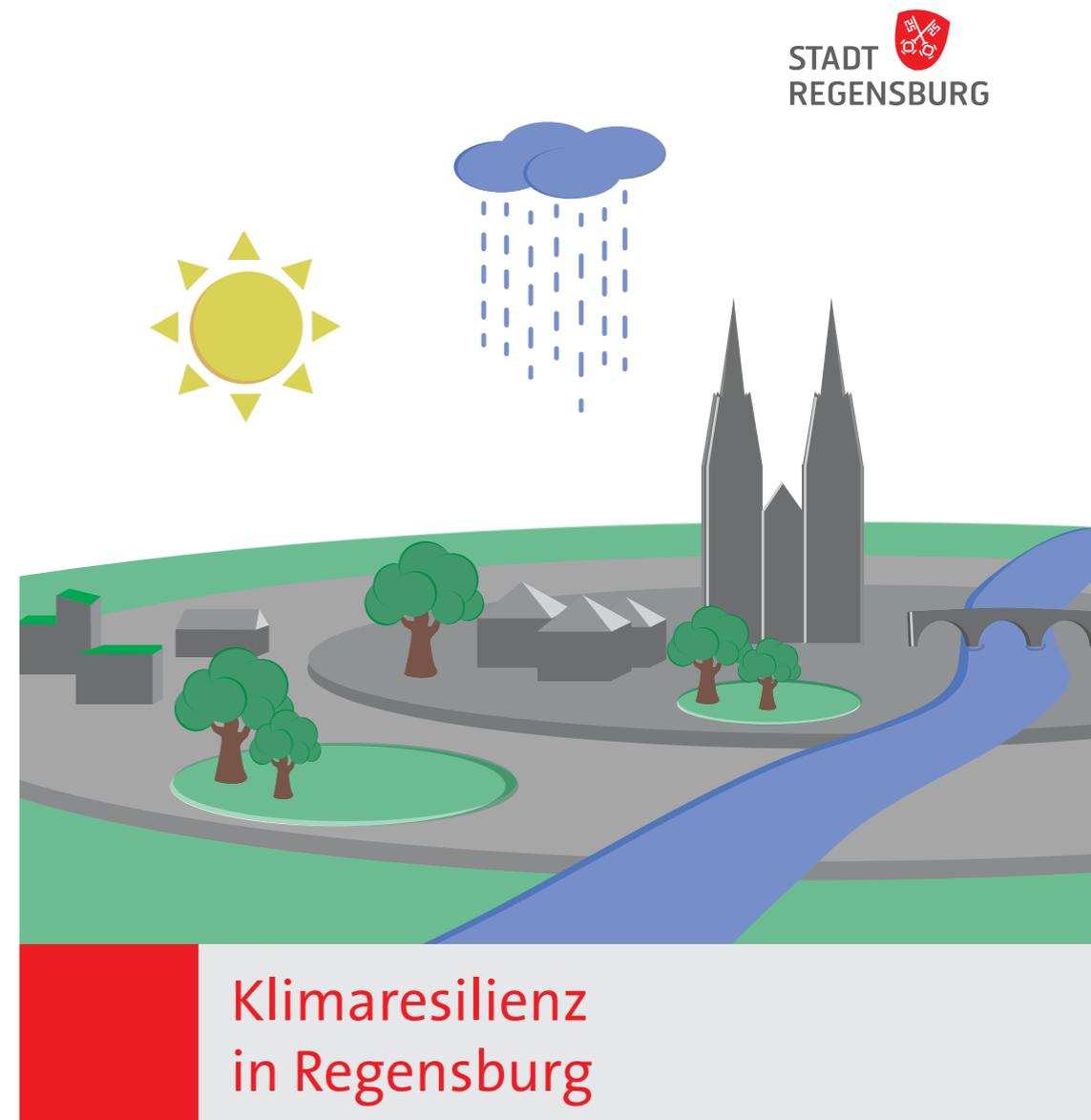


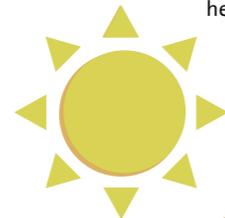
Schaubild Klimaresilienz

Hitzbelastung

Im Sommer scheint oft tagelang die Sonne. Dadurch heizen sich bestimmte **Materialien** wie z.B. Stein, Asphalt, Beton sehr stark auf. Die Temperaturen in der Stadt steigen und auch in der Nacht kühlt die Luft kaum noch ab. Diese Hitzesituationen sind für Menschen, Tiere und Pflanzen sehr belastend. Hierbei ist es wichtig, ausreichend zu trinken und **Schatten** aufzusuchen. **Grünflächen** mit **Großbäumen** zählen dabei zu den wichtigsten Erholungsorten in der Stadt.

Wärmeinsel

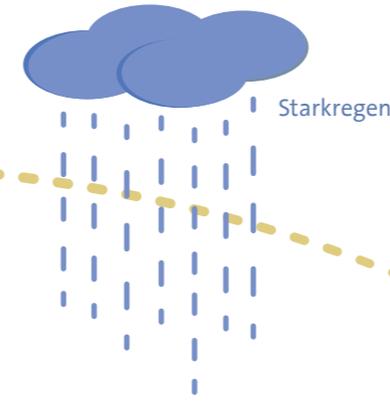
Die Wärmeinsel bezeichnet den **Temperaturunterschied** von der Stadt zum Umland. In der Stadt liegen aufgrund der höheren Bebauungsdichte und sich aufheizenden **Materialien** wie z.B. Asphalt höhere Temperaturen vor. Zudem ist die **Durchlüftung** und da-



Hit-

durch die nächtliche Abkühlung verringert. Durch die Verringerung des **Versiegelungsgrades**, die Förderung einer ausreichenden **Durchlüftung** und die Erhöhung der **Grünausstattung** kann der Wärmeinseleffekt minimiert werden.

Städtische Wärmeinsel



Starkregen

Starkregen

Als Starkregen bezeichnet man **große Niederschlagsmengen**, die in kürzester Zeit fallen. Dazu kommen oft Sturm oder Hagel. Die Ereignisse können wenige Minuten oder auch mehrere Stunden dauern und sind örtlich oft stark begrenzt. Starkregenereignisse können hohe Schäden anrichten, da die **Kanalisation** meist überlastet ist und das Wasser dann nur oberflächlich abfließen kann. Grund hierfür ist u.a. der hohe Versiegelungsgrad. Abhilfe können u.a. **Versickerungsflächen** schaffen.

Durchlüftung

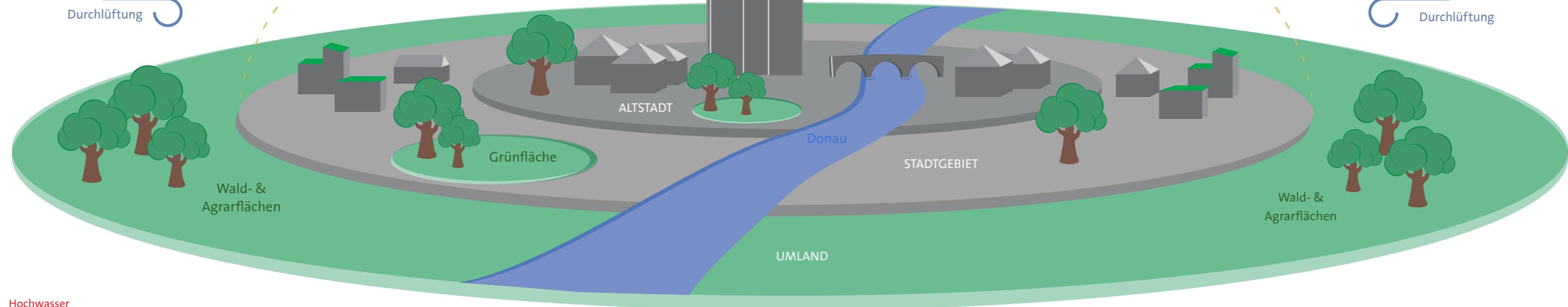
In Hitzesituationen im Sommer stagniert die heiße Luft oft sehr lange in den Städten. Aufgrund der Bebauung, welche als **Strömungshindernisse** wirkt, kann die heiße Luft schlecht abgeführt werden. In der Nacht können so Temperaturen über 20°C auftreten, welche den Schlaf beeinträchtigen. Man spricht dann von sogenannten **Tropennächten**. Fördert man eine gute Durchlüftung der Stadt, beispielsweise durch sogenannte **Durchlüftungsschneisen**, kann die heiße Luft besser abtransportiert werden und es ist im Sommer kühler.



Durchlüftung



Durchlüftung



Hochwasser

Schmilzt im Frühjahr der Schnee oder regnet es über einen längeren Zeitraum, dann führt die Donau immer mehr Wasser. Ab einer gewissen Wassermenge sprechen wir von **Hochwasser**. Sehr häufig tritt das Wasser dann auch über die Ufer, weil **Schutzmau-**

ern oder auch **Dämme** und **Deiche** nicht mehr ausreichend sind. Aber nicht nur die Donau, sondern auch kleinere Flüsse oder auch Bäche können zu reißenden Strömen werden und große Schäden anrichten.

Frischlucht

Größere **Wald-, Wiesen- und Agrarflächen** findet man im Umland von Regensburg. Diese Flächen haben aber auch für die Stadt eine große Bedeutung. **Vegetation** verdunstet Wasser, wodurch die Luft

in der Umgebung gekühlt wird. Durch das Temperaturgefälle von Stadt und Umland sowie durch topografische Unterschiede kann die kühlere Luft Richtung Stadt fließen. Dort sorgt sie als Ausgleichsstömung für eine Abkühlung und den Abtransport

von Luftschadstoffen. Die Luft kann aber nur in die Stadt gelangen, wenn es entsprechende **Durchlüftungsschneisen** gibt. Auch im Bereich von innerstädtischen Grünflächen ist ein Kühlungseffekt in die Umgebung bemerkbar.